



Heimblatt





Martinsheim Mals
Öffentlicher Betrieb für Pflege- & Betreuungsdienste

Alten- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 10
39024 Mals

Tel. 0473 843200
info@martinsheim.it
www.martinsheim.it

© 2014 ÖBPB Martinsheim

Herausgeber
ÖBPB Martinsheim

Redaktionsteam
Norbert Punter
Brunhilde Pritzi
Michaela Moriggl
Alexander Erhard
Markus Reinstadler
Sara Trafoier (Neu)
Katja Gurschler (Neu)

Titelbild
Herbst von Ulrike Weger

Fotografie
Mitarbeiter des ÖBPB Martinsheim,
Alexander Erhard

Layout
Alexander Erhard

Vergelts' Gott für die Texte und Bilder.

Bauernregeln für den Herbst

Hält der Baum die Blätter lang, macht ein später Winter bang.

Hat der Herbst zum Donnern Mut, wird das nächste Jahr wohl gut.

Herbst Oktoberwind, glaub es mir, verkündet harten Winter dir.

Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh`.

Ist der Herbst warm und fein, kommt ein scharfer Winter rein.

Je trockener der Herbst, je kälter der Winter, je besseres Jahr.

Aktivitäten

Ausflug zum Portahof
Bargeflüster
Männerstammtisch
Seniorenmeisterschaft
.....

Feste

Sommergrillfest
Martinimarkt
WM-Tippspiel Fest
.....

Geschichten

Rezeptseite
Hochzeit früher&heute
Mitarbeiter Interview
Lebensbiografie
....

Mitarbeiter

Bergtour zum Piz Lad
Kindersegen & Hochzeitsglocken
Ein Kommen und Gehen
.....

Geburtstage **26**

Neu **26**

Verstorbene **27**



Vorwort der Präsidentin Dr. Daniela di Pilla

Wir sind schon ganz in Herbst - Stimmung, zumal auch das Wetter im Sommer nie richtig ein Sommerwetter war. Der Herbst ist deswegen eine angenehme Jahreszeit, weil er einerseits noch sehr schön sein kann (was wir ganz fest hoffen) und andererseits Momente zum Innehalten und Nachdenken bereitet, als Vorbereitung auf die stille Zeit im Jahr, den Winter.

Seit einem Jahr bin ich als Präsidentin im Martinsheim tätig. Lasst mich kurz darauf eingehen. Ich habe vieles gelernt in der Verwaltung und in den täglichen Abläufen in unserem Haus. Ich habe einen guten Ein- und Durchblick gewonnen in vielen Tätigkeiten. Ich kenne mittlerweile mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich und beim Namen.

Vor allem habe ich dieses Haus noch mehr schätzen gelernt als zuvor mit all seinen vielfältigen Seiten. Dazu gehört auch die gelungene 10-Jahresfeier, eingebettet in das traditionelle Sommergrillfest, das von Sommer nicht viel an sich hatte, weil es dann geregnet hat. Aber die Stimmung war sommerlich, gut und ausgelassen. Ein großes Dankeschön meinerseits noch einmal an gar alle für das gelungene Fest und besonders an die Heimbewohner für die schöne Modeschau.

Zu erwähnen ist auch die erste Südtiroler Seniorenmeisterschaft in Neumarkt. Das Martinsheim Mals mit seinem unschlagbaren Team landete auf den ersten Platz! Gratulation dazu! Mit dabei von der Partie waren auch Direktorin Roswitha Rinner und der Vizepräsident Christian Folie.

Nun schauen wir bereits auf nächste Veranstaltungen voraus, wie etwa auf den traditionellen Martinimarkt im November.



Erntedank

Insern Herrgott sei gedonkt
für olle guatn Gobn,
dia er hot wochsn glossn
ohne Maggn, ohne Schodn.
Ins verschont hot vor
Unhoal, Kronkat und Noat,
dass er gsorg hot fir inser täglich Broat,
fir saubere Wosser, fir die Luft sou rein,
fir Regen, Wind und Sunnenschein.
Do kenn mar mehr als zfrieden sein!
A guater Donk isch obr olm wieder a nuie Bitt:
Herrgott, miar vertraun auf di
Verloss ins a in nächstn Johr nit.



Nachmittagsausflug

Unterhaltsamer Nachmittag

5



Für jene Heimbewohner, für die der Ganztagesausflug zu anstrengend ist, wurde im August ein Nachmittagsausflug organisiert. Ziel war der Portahof in Schleis. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück. So konnten wir zunächst im Freien bei Sonnenschein gemeinsam mit Adolf einige Lieder anstimmen. Später genossen wir Kaffee, Käsesahne und eine Linzertorte, schauten im Stall vorbei und machten einen Ratscher. Für uns Mitarbeiter ist es immer wieder erfreulich die Bewohner in einer anderen Umgebung und in Gesellschaft von einer neuen Seite kennenzulernen. Allerdings haben wir auch festgestellt, dass sie nach einigen Stunden gerne wieder in das vertraute Martinsheim zurückkehren. Beim Anschauen der Fotos und in Gesprächen werden die Erinnerungen an die Ausflüge gerne wachgehalten.



Jubiläum

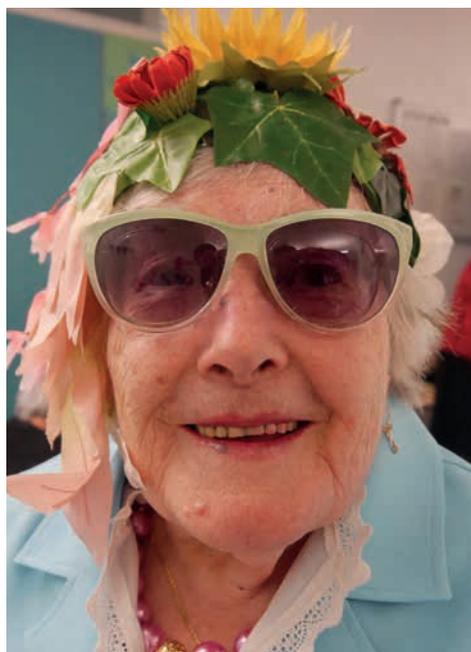
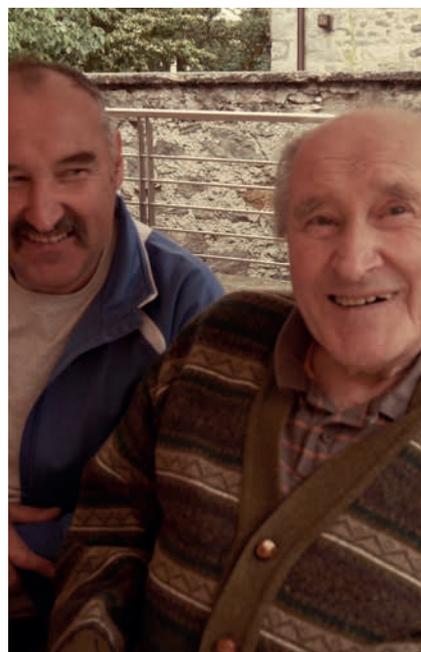


6

10 Jahre im neuen Martinsheim

Schon 10 Jahre sind vergangen, seit die Räumlichkeiten im neuen Martinsheim bezogen wurden. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen des Sommergrillfestes gefeiert. Leider spielte das Wetter nicht besonders gut mit, der ausgelassenen Stimmung tat dies aber keinen Ablass. Eine Sonderausgabe blickte auf die vergangenen Jahre in Bildern zurück. Die Obervinschger Böhmisches umrahmte die Veranstaltung musikalisch und die Heimbewohner rund um Herlinde und Manuela verzückten die Gäste mit einer tollen Modeschau. Allen die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergeltsgott ausgesprochen.







Männerstammtisch

Die Mitarbeiter der Freizeitgestaltung sind stets bemüht den Heimbewohnern abwechslungsreiche und passende Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. So findet bei unseren Männern im Hause der sogenannte „Stammtisch“, der einmal im Monat abgehalten wird, großen Zuspruch. Bei einer zünftigen Marend mit Speck und Käse, einem Kaffee oder einem guten Glasl Wein werden Männergespräche geführt, über Witze gelacht und Erinnerungen an frühere Zeiten aufgefrischt.





Bargeflüster

9

Die Hausbar ist ein sehr wichtiger Bereich im Martinsheim. Sie wird von den vielen Besuchern und den Bewohnern sehr geschätzt. Diese fühlen sich vielleicht in einen anderen Alltag zurückversetzt. Hauptsächlich nachmittags warten sie bis die Wirtin oder Kellnerin, wie wir Freiwillige oft von ihnen genannt werden, die Bar öffnet. Sie fühlen sich wirklich als Gast, sie können bestellen was sie gerne haben und wir Freiwillige freuen uns, wenn wir einen nützlichen Dienst am nächsten machen können.



Sommerausflug

Wenn Engel reisen, wird sich das Wetter weisen

So starteten wir am 4. Juli bei strahlend blauem Himmel zu unserem Sommerausflug nach Schleis. Wenn auch schon bald die ersten Wolken aufzogen, hatten wir trotzdem einen der schöneren Tage des durchwachsenen Sommers erwischt. Mit Taxi, der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte und unserem Altersheimauto fuhren wir bis zur Schleiser Kirche, wo wir von unserem pensionierten Chefkoch Gebhard empfangen wurden. Nach einer Wortgottesdienstfeier, die vom Diakon Norbert, von Rosamunde und Adolf gestaltet wurde, marschierten wir zu Fuß zum nahegelegenen Portahof. Nachdem jeder ein passendes Plätzchen gefunden hatte, ließen wir uns das gute Essen schmecken. Dieses wurde heuer, wie alle zwei Jahre, vom Vinzenzverein Burgeis bezahlt. Dafür bedanken wir uns recht herzlich! Besonders gefreut haben wir uns aber auch über die persönliche und musikalische Begleitung während des Ausfluges durch die Mitglieder des Vinzenzvereins. Bei Gesang, Kartenspiel, Spaziergängen und Gesprächen verbrachten unsere Heimbewohner einige abwechslungsreiche Stunden. Einige von ihnen statteten auch den Kälbern im Stall einen Besuch ab. Nach dem Kaffee und einem köstlichem Erdbeertiramisu kam Aufbruchsstimmung auf, und so traten wir müde aber zufrieden die Heimreise an.







Zutaten für 4 Personen:

50 g Schüttelbrot fein gerieben,
250 g Mehl,
3 Eier,
30 ml Olivenöl,
Salz

Schüttelbrot- bandnudeln

Zubereitung:

Schüttelbrotbrösel, Mehl, Eier, Olivenöl und Salz zu einem Teig verkneten und etwa 30 Minuten zugedeckt mit Klarsichtfolie ruhen lassen. Den Teig mit der Nudelmaschine dünn ausrollen und Bandnudel schneiden. Kochzeit Bandnudeln: 5 Minuten

Tipps für mögliche Zubereitungsarten:

- Butter, Parmesan & Schnittlauch
- Speck & gedünstete Zwiebel
- Graukäse & braune Butter
- Bergkäse & Thymian
- Steinpilze oder Pfifferlinge, Majoran
- Tomaten, Zucchini, Basilikum
- Verschiedene Kräuter

TIPP: Unsere Heimbewohner-Kochgruppe hat ersatzweise für das Schüttelbrot, fein geriebenes Vinschger Paarlbrod verwendet.

martini markt am 09.11.2014



Buntes Markttreiben im Heim

13

So langsam zieht der Herbst ins Land und Martini ist nicht mehr weit. Unser Heim ist dem „Heiligen Martin“ geweiht und heuer ist es wieder soweit für den „Martinimarkt“ im Martinsheim.

Das Markttreiben beginnt um 10.00 Uhr im Mehrzwecksaal und klingt gegen 18.00 Uhr aus.

Um 10.30 Uhr findet in der Kapuzinerkirche eine hl. Messe statt, welche musikalisch von Chorklängen umrahmt wird. Wir würden uns freuen, Sie bei unserem Markt begrüßen zu dürfen! Für Unterhaltung, Speis und Trank ist im Barbereich bestens gesorgt!

Der Erlös aus dem „Martinimarkt“ kommt unseren Heimbewohnern zugute. Damit werden Ausflüge, Kaffeekränzchen und Bastelmaterialien für die Animation und die Ergotherapie finanziert.

Aufruf

Wir würden uns auf selbstgemachte Holzarbeiten, Patchworkideen, Bilder, Kerzen, Kräutersalze und -öle, Sirupe und Marmeladen, Kärtchen und vieles mehr sehr freuen. Auch selbstgebackene Kuchen oder Krapfen nehmen wir gerne an. Jegliche Arbeit kann bis Anfang November bei den Freizeitgestalterinnen oder im Büro abgegeben werden



Lebensbiographie

14

Anna Müller aus Taufers im Münstertal

Ich bin in Taufers geboren und wuchs dort mit meinen vier älteren Geschwistern auf.

Meine Kindheit verbrachte ich wohlbehütet, mit großer Freiheit auf unserem kleinen aber feinen Bauernhof, mit verschiedenen Tieren. Ziemlich früh musste auch ich, wie all meine Schwestern, überall mithelfen. Sei es beim Holz richten oder mit dem Ruckkorb Tannenzapfen sammeln, dürre Äste, oder auch „Streib“ vom Wald nach Hause tragen. Zuerst hatte ich einen kleinen Ruckkorb, aber mit jedem Jahr wurde dieser größer. Ich war meistens mit meiner zwei Jahren älteren Schwester bei der Arbeit, sie war immer stärker.

Mit 6 Jahren musste auch ich die Schulbank drücken das gefiel mir gar nicht gut. Im Singen bekam ich immer eine zehn. Im Oktober 1950 fing bei mir der Ernst des Lebens an. Ich musste nach Meran in den Dienst, zu einer Familie. Ich hatte oft Heimweh.

Im Sommer 1954 arbeitete ich zu Hause. Nach der Heuerte gingen wir auch „Jochiver“ holen. Wir starteten schon früh morgens, machten in der Mitter Alm kurz Halt, um eine Schale Milch zu trinken. Plötzlich kam ein junger hübscher Hirte zur Tür herein, er schaute mich an und war in mich verliebt. Die Freundin drängte mich zum Weitergehen. Wir gingen noch bis zum Jöchel, dann über Felsen und sammelten Jochiver. Mit großer Freude pflückte ich nahe am Felsabhang und verlor den Halt. Im letzten Augenblick erwischte ich eine Staude und zog mich langsam nach



Die Fotos auf der linken Seite zeigen Anna in früheren Zeiten, rechts Anna wie sie lacht und lebt

15

oben, mein Schutzengel half mir dabei. Auf dem Rückweg begegnete ich auf der Mitter Alm dem Hirte wieder, er trug meinen Sack fast bis zum Dorf. Er umarmte mich und sagte: „Warte auf mich!“ Aber im Herbst war ich bereits über alle Berge.

In den folgenden Jahren arbeitete ich in verschiedenen Posten in der Schweiz und auch hier in der Nähe, aber es war nie das Richtige für mich. 1962 entschloss ich mich eine Ausbildung als Familienhelferin in Bozen zu machen, sie dauerte ein Jahr. Als ich bereits in Cortina d'Ampezzo arbeitete, lernte ich den Hr. Pfarrer Dr. Alois Krchnak kennen. Er bot mir eine Stelle in Deutschland an. Nach vielen Überlegungen nahm ich die Stelle in Mainz an. Dort erkannte ich bald, dass diese Mission, eine wirkliche Missionsarbeit war. Ich wurde regelrecht in den vielfältigen Aufgaben hinein geschmissen. Trotzdem fand ich Gefallen an dieser Arbeit. Mit Don Luigi arbeitete ich noch viele Jahre zusammen. Er kam aus Tschechien. Durch ihn lernte ich seine Muttersprache und sein Heimatland kennen.

2004 ging ich in Pension. Da ich unbedingt wieder zurück nach Südtirol, in meine Heimat wollte, hat mich Don Luigi und ein Freund zurück nach Mals ins Martinsheim gebracht, wo ich am 09.11.14 10 Jahre Martinsheim feiern werde.

Ich habe mich gut eingewöhnt und hoffe meine Zeit, bis mich der liebe Gott ruft, hier bleiben zu können. Es gefällt mir sehr gut hier. Angefangen von der Verwaltung, Personal und Heimbewohner, bin ich mit allem zufrieden. Gerne bin ich dabei, wo man mich gebrauchen kann. Ein großes Vergeltsgott, die gut zu mir sind.



Seniorenmeisterschaft

16 Dabei sein ist (nicht) alles

Am 3. September machten sich schon früh am Morgen 5 Heimbewohner des Martinsheims Mals mit ihren Betreuern auf, um an der ersten Seniorenmeisterschaft in Südtirol im Lido von Neumarkt teilzunehmen. Organisiert wurde das Ereignis von der Velpa (Verein der Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten im Altenbereich) und dem VdS (Verband der Seniorenwohnheime) in Zusammenarbeit mit dem Seniorenwohnheim Griesfeld.

Heimbewohner aus verschiedenen Heimen Südtirols haben sich in verschiedenen Disziplinen gemessen und zwar beim Hindernissparcour, beim Kegeln am Vormittag und in einer Mannschaftsdisziplin, die am Nachmittag ausgetragen wurde.

Zwischendurch in den Pausen wurde gesungen, getanzt und da und dort ein Karterle gemacht. Um die Mittagszeit traute sich dann die Sonne heraus. Zum Essen gab es „an guaten Plent“, der den ganzen Vormittag bereits in einem großen Kupfertopf gekocht und gerührt wurde und dazu Wurst, Sgombro und/oder Käse. Zum Schluss „an guaten Äpfelstrudl“.

Pro Bezirk nahmen 10 Teilnehmer an der Mannschaftsdisziplin teil.

Mit dabei von unserem Haus waren Hermann Mauerer, Veronika Elzenbaumer, Anna Müller, Hubert Fabi und Marianne Telser. Mit viel Training und besonderem Glück konnte ein herausragendes Ergebnis von unseren Heimbewohnern erzielt werden:



Parcour ohne Hilfsmittel:

1. Platz Anna Müller
3. Platz Veronika Elzenbaumer

Parcour mit Hilfsmittel (Rollator, Gehstock):

3. Platz Hubert Fabi

Parcour mit Rollstuhl:

3. Platz Marianne Telser

Mannschaftsdisziplin für Heimbewohner:

1. Platz Bezirk Burggrafenamt/Vinschgau mit 2,44 Min.
2. Platz Bezirk Pustertal, Eisacktal, Wipptal mit 2,58 Min.
3. Platz Bezirk Unterland, Überetsch, Bozen, Salten mit 3,10 Min.

17

Gewinnerin des Schätzspiels, wo das Gewicht einer Hamme Speck erraten werden musste, wurde Marianne Telser zusammen mit einer Mitstreiterin. Sie gaben den Schätzwert von 4,4 Kg an und der Speck wog genau 4,35 kg. Mit der Hamme wurde dann Halbe, Halbe gemacht.

Zudem gewannen wir den Wanderpokal als Gesamtsieger.



Hochzeit früher

In einer unserer „Erinnerungsstunden“ mit unseren Heimbewohnern haben wir das Thema „Hochzeit früher“ angesprochen. Gerne und mit Begeisterung erzählten sie uns zu den verschiedenen Punkten folgendes:

Einladungen: Die Brautleute haben die Gäste persönlich eingeladen, es wurden keine Einladungskarten verschickt.

Kleidung: Nur die „besseren“ Leute hatten ein weißes Hochzeitskleid, die meisten Frauen trugen eine Tracht (Meraner Tracht oder Vinschger Tracht) oder ein dunkelblaues Kostüm und eine weiße Bluse. Die Brust wurde, wenn sie zu klein war, „ausgestopft“. Die Männer waren mit einem steirischen Anzug oder manchmal auch mit einer Lederhose anzutreffen. Frisur: Die Frisur hat sich die Braut selber gemacht oder sich dabei von ihren Schwestern helfen lassen. Die Haare wurden eingerollt oder aufgesteckt. Oft schmückte ein Blumenkranz aus Wachsblumen den Kopf der Braut.

Brautstrauß: Hatten nur die reicheren Leute.

Eheringe: Die Eheringe waren aus Gold und wurden vom Uhrmacher hergestellt, der sie auch mit den Namen und dem Datum versah. Die Ringe wurden dann vom Pfarrer geweiht.

Hochzeitskerze: Hat man keine gehabt.

Trauzeugen: Diese mussten auf die Braut aufpassen, dass sie nicht gestohlen wurde.

Geheiratet wurde meistens bei der Frühmesse und sehr oft in Wallfahrtsorten, wie Riffian, Weißenstein, Maria Trens. Die Brautleute sind mit ihren Zeugen und den engsten Angehörigen mit dem Auto, dem Zug oder einem Taxi zu den Wallfahrtsorten gefahren.

Hochzeitsfest: Die Brautleute haben zusammen mit ihren Gästen einen guten Mittag gegessen, gelacht und bei Ziachorgelmusik getanzt. Der erste Tanz war der Brauttanz.

Hochzeitstorte: Diese hat man selber gebacken. Eine Bewohnerin erinnert sich an den Spruch auf ihrem Hochzeitskuchen: „Heilig sei euch immerdar, das Versprechen am Altar“.

Fotos: Um ein Foto zu machen, ist das Brautpaar bis nach Meran gefahren. Die Hochzeitskleidung haben sie mitgenommen. Manchmal haben sie dafür auch während der Hochzeitsreise einen Halt in Meran gemacht.

Hochzeitsreise: Als Hochzeitsreise fuhren viele ein bis zwei Tage nach Weißenstein.



Hochzeit heute



Unsere Ergotherapeutin Manuela hat uns, aus aktuellem Anlass, einiges zum Thema „Hochzeit heute“ erzählt.

Einladungen: Die Einladungskarten enthalten die Namen der Brautleute, Ort und Zeit der Trauung sowie wo anschließend gegessen wird und oft auch ein nettes Sprüchlein.

Kleidung: Hauptsächlich heiraten die Braut im weißen, cremefarbenen und teilweise farbigen, kurzen oder langen Hochzeitskleid und der Bräutigam im eleganten Anzug.

Frisur: Die Frisur der Braut wird von der Friseurin gemacht. Viele tragen Hochsteckfrisuren, haben Locken, flechten sie ein und haben einen Schleier oder Blumen ins Haar gesteckt.

Brautstrauß: Der Brautstrauß ist heutzutage fast schon ein Muss.

Eheringe: Die Eheringe sind heute nicht nur aus Gelbgold sondern auch aus Weiß-, Rotgold, Silber oder Platin.

Hochzeitskerze: Die Hochzeitkerze soll Licht für den gemeinsamen Lebensweg spenden. Sie steht während der Trauung auf dem Altar und wird vom Brautpaar gemeinsam angezündet.

Trauzeugen: Trauzeugen sind nicht nur für die Unterschrift zuständig sondern organisieren auch den Junggesellenabschied und helfen dem Brautpaar bei der Vorbereitung der Hochzeitsfeier.

Geheiratet wird: Unterschiedlich. Manche heiraten vormittags und andere wiederum nachmittags, wie der Pfarrer Zeit hat.

Tradition ist es in der Geburts- bzw. Heimatgemeinde der Braut zu heiraten, manche heiraten aber in der Kapelle oder Kirche ihres Wunsches.

Hochzeitsfest: Viele feiern nach der Trauung in einem Gasthaus, Zelt oder gemieteten Saal. Manche wählen besondere Orte wie in einem Stadel oder in einem Schloss/Burg. Meist nach der Trauung gibt es ein Aperitif, dann kommen die ganzen Zäune, wo das Brautpaar lustige Aufgaben erfüllen muss und anschließend geht man dann gemeinsam essen. Abends wird dann meist noch getanzt. Das Tanzen wird vom traditionellen Brauttanz eröffnet, der nicht mehr immer aus einem Walzer besteht.

Hochzeitstorte: Die Hochzeitstorte kann heutzutage alle Formen haben, ob in Herzform, rund, eckig, einfach oder mehrstöckig. Sie wird hauptsächlich beim Konditor bestellt.

Fotos: Fotos werden von einem Fotograf gemacht, die das Brautpaar den ganzen Tag über begleiten, um die schönsten Momente festzuhalten.

Hochzeitsreise: Die Hochzeitsreise kann eine Badereise ans Meer, eine Städtereise oder gar eine Fernreise sein.





Tippspiel-Fest

20

WM-Tippspiel

Das heurige Fussball Weltmeisterschafts Tippspiel konnte unsere Fußballexpertin Zita Gufler (oben rechts), knapp vor Jolanda Erhard (oben Mitte) und Jürgen Thurin für sich entscheiden.

Bei einem Fest in unserem Partykeller mit anschließender Preisverteilung ging aber niemand der Anwesenden ohne Preis nach Hause, da das OK-Team rund um Norbert, Markus und Alex viele schöne Sachpreise und Gutscheine zur Auswahl hatten.

Hierbei noch einmal allen ein Vergelts Gott, welche am guten Gelingen des Festes beigetragen haben.



Interview



21

Du bereicherst jetzt seit 5 Monaten des Team im Erdgeschoss. Wie ist es dir in dieser Zeit ergangen?

Ich wurde vom Team und von den Bewohnern gut aufgenommen. Ich fühle mich wohl, es herrscht eine angenehme Atmosphäre im Haus.

Was sind deine Hobbies bzw. dein Lieblingsessen?

Meine Hobbies sind spazierengehen, Facebook und gemütliche Abende mit Freunden verbringen. Zu meinen Lieblingsessen zählt die Tiroler und die italienische Küche sowie Sushi.

Drei Dinge die du auf eine einsame Insel mitnehmen würdest?

Ich würde meinen Freund, gutes Essen und ein spannendes Buch mitnehmen.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, wie würde dieser lauten?

Den Mut für neues und die Freude am Leben zu behalten.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Meine bisherigen Ziele habe ich erfüllt, momentan gibt es keine Pläne, ich lasse mich treiben und schau was die Zukunft so bringt.



Andreas



Tanja und Julia freuen sich über die Geburt ihres kleinen Brüderchens Andreas. Unsere Mitarbeiterin Brigitte Mair und ihr Mann Micheal sind seit 24.08.2014 zu Fünft.

22



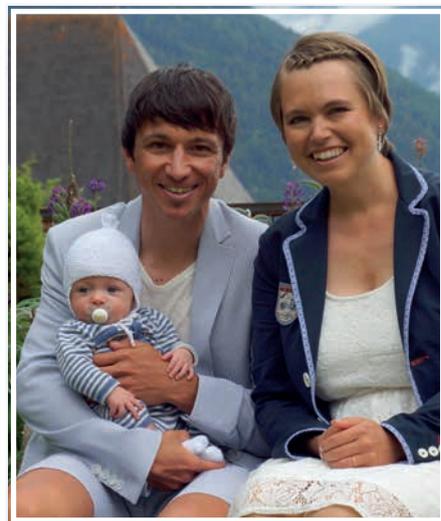
Gleich drei Hochzeiten standen letzthin im Kreise unserer Mitarbeiter an. Ergotherapeutin Manuela heiratete ihren Hansi, Verwaltungsassistent Alex seine Lena und Sozialbetreuerin Sara ihren Stefan.

Wir beglückwünschen die frisch vermählten Paare recht herzlich und wünschen ihnen alles gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Hansi & Manuela



Alex, Lena & Finn



Stefan & Sara





Piz Lad 2808 m

Mitarbeiterwanderung

23

Die heurige Herbstwanderung führte uns zum Piz Lad oberhalb des Reschenpasses. Zu Sechst wanderten wir bei herrlichstem Herbstwetter, von der Rescheralm zum 2808 m hohen Dreiländergipfel. Die Aussicht dort oben ist fantastisch. Man sieht sowohl in das Unterengadin, das Inntal sowie weit über die Malser Haide hinunter. Wanderführer Alex konnte auch noch die umliegenden Gipfel beim Namen nennen und als Krönung konnten wir beim Abstieg hautnah ein Rudel Steinböcke betrachten.

Auf der Rescheralm stärkten wir uns bei einem Mittagessen, wo sich noch zwei weitere Mitarbeiter nach ihrem Dienst dazu gesellten. Der schöne Herbsttag klang mit Plänen für eine weitere Wanderung die im Oktober stattfinden soll aus.





Mitarbeiterwechsel

24 Regen Mitarbeiterwechsel...

... hat es in letzter Zeit im Martinsheim gegeben. Nadia Eller und Daniela Blaas haben ihren Zivildienst beendet. An ihre Stelle sind Miriam Kofler und Daniela Stecher gerückt. Eine dritte Zivildiennerin, Melani Zerz (oben rechts im Bild), unterstützt seit Ende September die Animatorinnen. Neu in der Pflege im Erdgeschoss ist die Sozialbetreuerin Viktoria Wallnöfer (unten rechts im Bild) Sie ersetzt Ramona Pichler, welche ihren ersten Mutterschaftsurlaub angetreten hat. Die Sozialbetreuerin Ramona Karner (unten links im Bild) unterstützt seit 01.10.2014 das Pflegeteam im Obergeschoss. Ebenfalls im Obergeschoss hat ende September Patscheider Sarah (im Bild oben links) ihren Sozialdienst begonnen.

Wir danken allen Kräften, die uns verlassen haben und wünschen den „Nachfolgern“ viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.





Wir suchen Wollreste.
Bitte in der Freizeitgestaltung abgeben.
Vielen Dank

Stammrolle

Prüfungstress

25

Im August konnten in den Bereichen Reinigung, Küche und Wäscherei 4 Stammrollen vergeben werden. Zahlreiche Bewerber und Bewerberinnen haben sich auf die ausgeschriebenen Stellen als qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe gemeldet, doch nur der harte Kern, zu dem Rosa Katharina Habicher, Irmgard Wilhalm, Renate Stecher und Marilena Koch gehören, konnte durch super Prüfungsarbeiten überzeugen. Wir gratulieren den frischgebackenen Stammrolleninhaberinnen recht herzlich und wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit.

im Bild v.l.n.r: Renate Stecher, Rosa Katharina Habicher, Irmgard Wilhalm, Marilena Kochwaldner



Alles Gute zum Geburtstag



Sonne, Mond und Sterne,
alles ist in weiter Ferne.
Doch was ich Dir wünsche, das ist ganz nah,
ein glückliches gesundes neues Lebensjahr!

Oktober 2014

Serafina Moriggl	04.10.1919	95
Ernst Paris	06.10.1922	92
Anna Maurer	13.10.1927	87
Hermann Zerzer	14.10.1940	74
Johanna Stecher	20.10.1927	87
Marianna Schöpf	24.10.1926	88
Margherita Donner	28.10.1939	75
Elisabeth Joos	29.10.1918	96
Hermann Steiner	29.10.1925	89

September 2014

Marianna Thöni	02.09.1925	89
Maria Köllemann	13.09.1932	82
Leo Folie	15.05.1929	85
Alfred Hutter	17.09.1930	84
Emma Stecher	18.09.1927	87
Johanna Seifart	26.09.1942	72

Grüß Gott

... neue Gesichter:

Ignaz Seebacher

Wir begrüßen Katharina Punt, Ignaz Seebacher, Hermann Steiner, Maria Magdalena Zwick, Robert Platzer und Anna Riedl als Dauer Heimgäste und wünschen ihnen eine schöne Zeit bei uns.

Rosa Prenner, Egelbert Pegger, Ermanno Flora, Rosa Maria Wegmann, Franz Lampacher, Eleonora Mair-Sprenger, Albina Renner, Richard Schönthaler und Adele Steck sind oder haben in Kurzzeitpflege bei uns verweilt.



Adele Steck

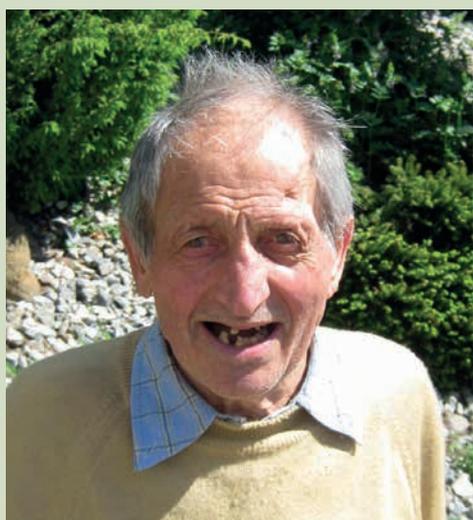


Aufwiedersehen

*Jede Begegnung,
die unsere Seele berührt,
hinterlässt in uns eine Spur,
die nie ganz verweht.*



Maria Bachmann
verstorben am 14.07.2014



Hubert Federspiel
verstorben am 11.09.2014



Barbara Thöni
verstorben am 06.08.2014



Mathias Prugger
verstorben am 04.09.2014



Hermann Paulmichl
verstorben am 12.08.



Hermina Prugger
verstorben am 12.08.



Katharina Köll
verstorben am 16.09.2014

Ich vertraue dem, der auf meine Stimme hört.

Die Raiffeisenkasse ist eine lokale Genossenschaft, die meine Werte teilt. Als Mitglied genieße ich viele Vorteile. Ich kann mitreden und mitbestimmen und dazu beitragen, dass wir gemeinsam mehr erreichen. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank